

Wiedersehen nach einem Vierteljahrhundert

Wann ist der richtige Zeitpunkt, das „Silberne Abitur“ zu feiern?

Richtig, nach 25 Jahren!

Doch wie findet man den *richtigen* Termin?!

Ganz einfach: indem man sich an vorhandenen Gegebenheiten orientiert, sie logisch mit in die Planung einbaut, Einladungen verschickt und abwartet, was passiert.

Viel Mailing ging in der Vorbereitungszeit durch's WorldWideWeb, gespickt mit reichlich Freude über „das Lebenszeichen“ des Abiturjahrgangs 1986 vom WG aus Braunschweig.

Und Erklärungen wurden angefügt, warum genau der vorgesehene Jubeltag gerade mal nicht in die persönliche Zeitplanung passe:

Im Süden der Republik befinden sich die Menschen entweder noch in den Pfingstferien oder schon in den Sommerferien, die Thüringer sind auf der Zielgerade kurz vor den Zeugnissen, in Braunschweig und im Umland sind Abiturientenentlassungen auch an anderen Gymnasien, die große Sportveranstaltung der „Braunschweiger Nachtlauf“, lockt viele Sportbegeisterte in die Stadt, in Schweden wird gebechert, weil Midsommar ist und der Weg aus der Schweiz und den USA ist leider leider zu weit, Dienstreisen oder familiäre Pflichten zwingen anderes zu tun- ob in Hamburg, Druxberge oder Freiburg.

Herzliche Verbundenheit war spürbar und insgesamt unzählige Grüße schlossen die Mails. -

Den *richtigen* Zeitpunkt zu finden ist eine unlösbare Aufgabe.

Schließlich waren wir am 24. Juni am Vormittag zu fünft beim



Abiturgottesdienst mit anschließender offizieller Entlassung der Abiturientia 2011 in der St. Aegidienkirche und zum Sektempfang des Ehemaligenvereins im Remter des Wilhelm-Gymnasiums.

„Die Welt ist mir offen“ lautete das Thema des Gottesdienstes. Ein Thema, das auch unserer Runde Impulse für Diskussionen gab. Wie war das bei uns vor 25 Jahren? Wie sehen wir es heute? Kritische Gedanken folgten.

Am Abend trafen die fünf vom Vormittag auf acht weitere Schulfreundinnen und Schulfreunde.

Die weiteste Anreise hatte ein Mitschüler, der sich aus London auf den Weg zu uns gemacht hatte. Die Freude über das Wiedersehen mit ihm war bei allen sehr groß, zumal wir ihn weder beim 10jährigen noch beim 20jährigen Treffen begrüßen konnten. Er brachte einen spannenden Lebenslauf mit und eine gehörige Portion Humor.



Das individuelle Ankommen der Gäste im Pfannenrestaurant „Anders“ im Magniviertel war jeweils der erheiterndste Moment des Beisammenseins: manche Namen mussten mühevoll aus der Erinnerung geholt werden, andere waren sofort präsent. Einer der Freunde aus der Nähe von Bonn erforderte besonderes Nachdenken bei fast allen anderen. Er nahm es gelassen - so, wie wir ihn auch zu Schulzeiten kennen gelernt hatten, als noch dunkle Locken seinen Kopf bedeckten. Eine Mitschülerin nahm's ebenfalls mit Humor und meinte: „Da haben wir es mit silbernen Streifen im Haar doch irgendwie leichter.“



Die gemeinsame Schulzeit war natürlich auch Thema an diesem Abend: es wurde viel miteinander geschmunzelt über die eine und andere Anekdote; manchmal konnte sich auch nur noch einer der Beteiligten an ein



gemeinsames Erlebnis erinnern. Eine Mitschülerin war besonders beglückt an diesem Tag: morgens hatte ihr Sohn in der Klosterkirche in Riddagshausen das Abiturzeugnis bekommen. In 25 Jahren passiert so viel!

In Braunschweig werden gegen 0.30 Uhr nicht nur im Magniviertel die Bürgersteige hochgeklappt. Unsere Schulfreundin aus Berlin lachte darüber herzlich und

konnte es kaum glauben.

So standen wir dann noch einige Zeit unter freiem Abendhimmel im Magniviertel- das Abschiednehmen schließlich war reihum sehr herzlich. Der Wunsch sich wiederzusehen deutlich- das Wann und Wo offen. Die einen werden sich in Braunschweig begegnen, andere verabredeten sich für den nächsten Tag, die gesamte Runde möchte allerspätesten in 25 Jahren zum „Goldenen Abitur“ auch mit allen anderen, die dieses Mal nicht dabei sein konnten, zusammenkommen. So soll es sein: mögen alle fröhlich und gesund bleiben und mir stets die Aktualisierung ihrer E-Mail-Adresse schicken!



(Antje Ute Möhle geb. Dierks, 25.6.2011)